Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1951)
Heft: 1

Artikel: Stoffe für alle Gelegenheiten
Autor: Chambrier, Thérèse de
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793600

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stoffe für alle Gelegenheiten

In den Vereinigten Staaten denkt man bei der blossen Bezeichnung eines Stoffes als « imported from Switzerland » sofort an die Qualitätserzeugnisse, die in den Couture-Ateliers oder in den besten amerikanischen Konfektionshäusern verarbeitet werden, ganz gleichgültig, ob es sich dabei um Seide oder um feine Baumvollstoffe handelt. Diese Gewebe sind seit jeher zur Anfertigung sommerlicher Röcke für Kinder, heranwachsende Mädchen und Damen verwendet worden ; für feine Wäsche, Hochzeits- und Festkleider oder Ballroben. Wie viele junge Amerikanerinnen haben ihren Eintritt in die Welt der Erwachsenen mit dem Rauschen weiter Taft- oder Organdiröcke aus schweizerischem Stoff gefeiert !

Eine Tradition der Eleganz und der feinen Sitten hält an diesen durchschimmernden oder schillernden Geweben fest, denen seit Generationen Kaiserinnen, Königinnen und ihre Höfe, zu unserer Zeit die im Vordergrund stehenden Damen der Pariser- und internationalen Gesellschaft ihre hohe Gunst bezeugen.

Diese Erzeugnisse einer hochspezialisierten Handarbeit können nie mit der amerikanischen Massenproduktion verglichen werden. In der Schweiz wird die Menge immer der Qualität nachgeordnet sein. Die Güte des Gewebes, der Veredlung, die Vollendung im Herstellen von Textilien und Modezutaten, hat durch alle Zeiten hindurch den Ruf derjenigen Artikel gefestigt, die die Schweiz nach den Hauptzentren der Mode aller Länder dieser Welt exportiert. Einer der Gründe, die die gegenwärtige Beliebtheit schweizerischer Stoffe rechtfertigen, ist der Umstand, dass sie allen Verhältnissen angepasst werden können. Wenn man heute von Organdi oder Taft spricht, denkt man nicht nur an die überreichen Kleider einer Garden-party oder eines Ballanlasses, die nur bei grossen Gelegenheiten getragen werden. Die Produktion der schweizerischen Weber hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr den neuen Anforderungen unseres heutigen, gegenüber der Jahrhundertwende aktiveren, sportlicheren Lebens angepasst. Heutzutage sind die schönsten Seidenstoffe für eine grosse Zahl von Frauen in durchschnittlichen Verhältnissen erschwinglich. Es gibt ihrer für jeden Geldsack, für jedes Alter, für jede Jahreszeit, für jede Tages- oder Nachtstunde, für alle Gelegenheiten des alltäglichen oder mondänen Lebens, für die Stadt und das Land. Es gibt tatsächlich wenige Stoffe, die den Anforderungen der gegenwärtigen Mode so vorteilhaft entsprechen. Dank der ständigen Fortschritte in der Veredlungstechnik knittern die zarten Organdistoffe, die einst wie Blumenkelche empfindlich waren, nicht mehr, sie können frisch und triumphierend aus dem gefülltesten Koffer hervorgezogen werden. Sie sind auch leicht und bieten damit einen einzigartigen Vorteil für Flugreisen. Dasselbe gilt für neue Seidenstoffe, deren ausserordentliche Feinheit einen Anreiz mehr bildet, wenn man ihre Knitterfestigkeit und ihre Haltbarkeit im Tragen berücksichtigt. Gleich wie die Baumwolle gewinnt Seide Jahr für Jahr an Beliebtheit. Die Seidenstoffe sind so praktisch geworden, so leicht im Unterhalt, dass die besten amerikanischen Konfektionäre für Chemisierblusen, Kleider und Strassenanzüge, Deux-pièces für den Tag und den Abend dazu greifen. Der Taft-Tailleur wirkt ebenso klassisch wie derjenige aus Gabardine oder Tweed und wird in jeder Jahreszeit getragen. Demnach haben Seide und Baumwolle in der Mode entschieden das Ansehen wieder gewonnen, das ihnen zukommt und das nur vorübergehend von den schönen synthetischen « Parvenues » überschattet worden war. Unter den Kreationen von Dior-New York sticht beispielsweise ein bezauberndes Modell aus gestreifter Seide hervor, das sich praktisch für die ganze Vielfalt der Verwendungsmöglichkeiten schweizerischer Textilien in der Mode für alle Tage und alle Gelegenheiten eignet.

Einen überzeugenden Beweis der zahllosen Anwendungsgebiete für schweizerische Textilien in der Saison 1951/52 leistete kürzlich die « *Swiss Fabric Group* » anlässlich einer vielbeachteten Modevorführung in New York. Im Laufe dieses eleganten Empfanges unter dem Patronat der schweizerischen Gesandtschaft in Washington und dem Präsidium des schweizerischen Generalkonsuls in New York konnten sich Vertreter der Presse, der Haute Couture, sowie der besten Konfektionshäuser in den Vereinigten Staaten von der Einfachheit in der Bearbeitung der aus St. Gallen importierten Textilien und ihren vielfachen Verwendungsmöglichkeiten überzeugen.

Es überrascht nicht, dass sich die Couturiers und Konfektionäre der Vereinigten Staaten ein Vergnügen daraus machen, aus dieser mannigfaltigen Produktion die wesentlichen Elemente für ihre Frühjahrs- und Sommerkollektionen, sowie diejenigen für die Winterferien auszusuchen. In dieser Auswahl, wo der schöpferischen Phantasie des Webers durch die Forderung nach einer uniformen und grossangelegten Produktion keine Grenzen gesetzt sind, kann jeder Couturier einen ausschliesslichen Stoff für seine Originalmodelle finden.

(Fortsetzung auf Seite 89)

Kiviette, New-York

Organdi « Creperl » de *Reichenbach & Cie, Saint-Gall*, imprimé de motifs floraux, avec garnitures du même tissu. Le mannequin passe devant les tables des hôtes d'honneur.

« Creperl » organdy by *Reichenbach & Co., St. Gall*, printed with floral designs, with trimmings of same fabric. The mannequin is passing in front of the guests of honor table.

Organdí « Creperl », de *Reichenbach & Cia., San-Gall*, estampado con dibujos de flores, con adornos del mismo tejido. El maniquí pasa por delante de las mesas de los huéspedes de honor.

« Creperl » Organdi von *Reichenbach & Co., St. Gallen*, mit Blumenmotiven bedruckt, Verzierungen aus demselben Material. Das Mannequin defiliert vor dem Tisch der Ehrengäste.

1

SWISS FABRIC GROUP, NEW-YORK

2

3

1 **Christian Dior, New-York**

Robe à danser ; sur la jupe, effet de plis tissés, col triple en organdi blanc.

Short dance dress ; white stripe effect given by tiny woven tucks ; triple tiered collar in white organdy.

Vestido de baile ; sobre la falda, efectos de pliegues tejidos, cuello triple de organdí blanco.

Tanzkleid mit gewobenem Plissé-Effekt und dreifachem Kragen aus weissem Organdi.

2 **D. Gottlieb, New-York**

Organdi « Creperl » imprimé à fond sombre, de *Reichenbach & Cie, Saint-Gall.*

« Creperl » organdy by *Reichenbach & Co., St. Gall,* printed on a dark ground.

Organdí « Creperl » estampado sobre fondo oscuro, de *Reichenbach & Cia, San-Gall.*

Bedruckter « Creperl » Organdi von *Reichenbach & Co., St. Gallen.*

3 **Filcol Corp., New-York**

Robe en organdi damassé imprimé de *Reichenbach & Cie, Saint-Gall.*

Dress in printed damask organdy by *Reichenbach & Co., St. Gall.*

Vestido de organdí adamascado estampado, de *Reichenbach & Cia., San-Gall.*

Kleid aus bedrucktem « Organdi damassé » von *Reichenbach & Co., St. Gallen.*

Fira Benenson

Robe de bal d'été en organdi crêpé imprimé de couleurs gaies.

Summery ball gown in gaily colored crêped organdy.

Vestido de baile para verano, de organdí crespón estampado con colores alegres.

Sommerliches Ballkleid aus Organdi mit Krepp-Effekt und bedrucktem Dessin in lebhaften Farben.

SWISS FABRIC GROUP, NEW-YORK

Carolyn Schnurer

Robe de jour ou de soir pour le sud avec impression métallique or sur batiste mauve rosée.

Day or evening dress for down South with metallic printing in gold on mauve-pink batiste.

Vestido de día o de noche, para el sud, con estampado metálico oro sobre batista malva rosado.

Tages- und Abendkleid für südliches Klima mit Metalldruck goldener Motive auf rosa-lila Batist.

Wilson Folmar of Ben Gam

Grande robe à étages en organdi blanc et héliotrope avec velours noir et guirlandes de fleurs.

Tiered ball dress in white and heliotrope organdy with black velvet shoulder straps and flower-strewn streamers.

Suntuoso vestido haciendo pisos, de organdí blanco y heliotropo con terciopelo negro y guirlandas de flores.

Ballkleid aus weissem und lila Organdi. Verzierungen aus schwarzem Samt mit Blumengirlanden.

SWISS FABRIC GROUP, NEW-YORK

E. D. Winter

Fine blouse de souple batiste avec garnitures de piqué et de guipure.

Tailored blouse in baby-soft batiste with piqué and guipure trimmings.

Fina blusa de suave batista con adornos de piqué y de guipur.

Reizende Bluse aus weichem Batist mit Piqué-Aufsätzen und Guipure-Verzierungen.

Fein Children's Dress Inc., New-York

Robe de fillette en organdi damassé blanc de *Reichenbach & Cie, Saint-Gall.*

Small girl's dress in white damask organdy by *Reichenbach & Co., St. Gall.*

Vestido para niña de organdí adamascado blanco de *Reichenbach & Cia., San-Gall.*

Mädchenkleid aus weissem « Organdi damassé » von *Reichenbach & Co., St. Gallen.*

SWISS FABRIC GROUP, NEW-YORK

Pat Premo of California

Robe simple en chambray changeant avec impression métallique argent.

Casual dress in irridescent chambray with silver metallic printing.

Vestido sencillo, de chambray tornasolado, con estampado metálico plata.

Einfaches Kleid aus schillerndem Chambray mit metallischem Aufdruck silberner Motive.

Christian Dior, New-York

Deux-pièces d'après-midi en Miyako framboise, de *L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich.*

Two-piece afternoon dress in raspberry miyako by *L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich.*

Dos piezas para tarde, en Miyako frambuesa, de *L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich.*

Nachmittags-Ensemble aus himbeerfarbenem Miyako von *L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich.*

Christian Dior, New-York

Robe en shantung de soie rayé de *Robt Schwarzenbach & Cie, Thalwil (Zurich).*

Dress in striped silk shantung by *Robt Schwarzenbach & Co., Thalwil (Zurich).*

Vestido de shantung de seda listado, de *Robt Schwarzenbach & Cie., Thalwil (Zurich).*

Kleid aus gestreiftem Seidenshantung von *Robt Schwarzenbach & Co., Thalwil (Zurich).*

(Fortsetzung von Seite 82)

Andererseits haben die in der Schweiz mit amerikanischen Rohstoffen hergestellten Baumwollstoffe einen besonderen Platz im Herzen der eingefleischten Amerikaner. Ist die Baumwolle nicht die traditionelle und althergebrachte Faser der Südstaaten? Hat nicht Baumwolle den Reichtum zahlreicher Gegenden Nordamerikas in früheren und modernen Zeiten begründet? Die Baumwollfaser gleicht einem ewigen Aschenbrödel, das sich auf zauberhafte Weise aus der Küche schleicht, wo es als Strohwisch gehalten wurde, um in den Salons und Ballsälen zu glänzen. Sie wird durch die « Baumwollkönigin » dargestellt, welche jedes Jahr mit viel Drum und Dran in den Staaten des *Cotton Belt* auserkoren wird. « King Cotton » und « Cotton Maid » sind die legendären Figuren, die die Liebe Amerikas für seine ausgedehnten Baumwollpflanzungen versinnbildlichen. Diese Baumwolle, gezwirnt und gewoben in der Schweiz, hat verschiedenen aufeinanderfolgenden Generationen amerikanischer Frauen zur Zierde gedient. Es überrascht nicht, dass diese Faser ihren angestammten Platz in der heutigen Mode wieder erlangt hat. Amerika anerkennt ihre Vorzüge und verwendet feine Baumwollstoffe in grosser Zahl für Ensembles, Kleider, Blusen, Wäsche und Kinderkleider, die nie aus der Mode kommen.

Thérèse de Chambrier.

Brief aus Los Angeles

Schweizer Stoffe in der kalifornischen Mode

Das Leben in Kalifornien ist so erfüllt von Schwungkraft, Lebensfreude und überschäumender Ursprünglichkeit, dass dies auch in den Erzeugnissen seiner mit der Mode verknüpften Industrie zum Ausdruck kommt. Die besten Kollektionen haben dadurch ein besonderes Gepräge bekommen, dass, entgegen der bisherigen Gepflogenheit, Schweizer Gewebe und Spitzen Verwendung gefunden haben.

Die zweite Saison hat den Erfolg eines gegenwärtig sehr beliebten schweizerischen «Moucheté» gebracht, der durch Athena, Edith Small, Malter und Frank & Imbach zu Kostümen verarbeitet wird. Oftmals wird er mit Kragen und Manschetten aus Leinen, Krawatten aus Surah oder eingesetzten kleinen Teilen aus einem andersfarbigen « Moucheté » kombiniert.

Irène hat ein wundervolles Kleid für unsere südlichen Abende entworfen und dafür geschickt zarten, weissen Organdi verwendet, der nach dem Filmdruckverfahren mit Rosen bedruckt wurde. Howard Greer hat für eine über einem kurzen, schulterfreien Tanzkleid zu tragende Redingote einen mit riesigen, bunten Tupfen besäten Stoff genommen. Für seine ganze Kollektion schulterfreier Toiletten, bei denen die Schultern mit einer kurzen Jacke oder sonstwie bedeckt werden, hat er feine schweizerische Batiste und Spitzen auf eine Weise zu Corsages verarbeitet, die man als halbenthüllend und halbverhüllend bezeichnen könnte.

Don Loper verwendet in seiner Kollektion die grösste Auswahl schweizerischer Stoffe, die man hier zu sehen bekommt, für Kleider für alle Tages- und Nachtzeiten. Einem Tailleur aus naturfarbenem « Moucheté » verleiht er mit grober Spitze eine sehr frauliche Note; an Rock und Einsatz hervortretender plissierter St. Galler Batist hellt ein blaues Toile de soie-Kleid auf. Aus Cotolin wurde ein prächtiges Ensemble, bestehend aus einem einfachen Futteral-Kleid und einem losen, mit chinesischen Blumenmotiven bestickten Mandarinenmantel, angefertigt. Ausserdem waren zahlreiche Modelle aus kochechter, gestreifter Kunstseide vertreten; das schönste, schwarz/weiss gestreift, sah ebenfalls die Verwendung von schweizerischem Tweed vor.

Lettie Lee, die neu hinzugekommen ist, verwendet fast ausschliesslich Schweizer Gewebe. Durch ihr technisches Können, das sie einem französischen Couturier nahekommen lässt, ist sie imstande, Kleider zu schaffen, die wie angegossen sitzen; auf diese Weise verarbeitet sie Organdi und andere Baumwollstoffe. Weite, abnehmbare Ärmel aus gezogenem Organdi ergänzen auf originelle Art schulterfreie, bauschige, kurze Abendkleider.

Peggy Hunt, eines der wichtigsten Häuser des Zentrums, arbeitet mit der Kunst eines Couturiers Spitzencorsages, die mit wallendem Chiffon, Tüll und eingesetzten Spitzenteilen kombiniert werden. Auf erlesene Weise besetzt sie schulterfreie Oberteile enger oder weiter Toiletten mit verschiedenerlei Batist-Streifen.

In dem Masse, wie der Verkauf von Frühjahrs-, Sommer- und Ferienkleidern in Kalifornien zunimmt, wird dieses Land mehr und mehr zum Absatzgebiet für die feinen schweizerischen Gewebe. Seitdem ein grosser Teil dieser Kleider, die jedes Jahr von mehr als einer Million Touristen gekauft werden, in Südkalifornien selbst hergestellt wird, steigt die Nachfrage nach allem, was die Schweiz an Schönem und Neuem zu liefern imstande ist. Diese Artikel entsprechen dem südlichen Klima, dem sorglosen und fröhlichen Leben, wo die Neigung zu Sport, Geselligkeit und zum Aufenthalt im Freien vorherrscht.

Hélène F. Miller.